

AUS DEM PARLAMENT IN NENTERSHAUSEN

Mit EC-Karte in der Verwaltung zahlen

Besucher der Nentershäuser Gemeindeverwaltung können in Kürze dort mit EC-Karte bezahlen, wenn sie zum Beispiel Müllsäcke kaufen wollen oder einen Ausweis beantragt haben. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, ein Angebot der Sparkasse Hersfeld-Rotenburg anzunehmen. Sie will die Gemeindeverwaltung mit einem EC-Kartenterminal ausstatten, berichtete Bürgermeister Ralf Hilmes in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertreter. Die Kosten für die Gemeinde: monatlich 21,96 Euro sowie pro Transaktion zwölf Cent.

Feuerwehren auf dem Prüfstand

Der technische Prüfdienst des Landes Hessen und die Unfallkasse Hessen haben die Fahrzeuge und Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren überprüft. Kleinere Mängel wie Splitterschutz an Neonröhren wurden bereits behoben oder in Auftrag gegeben. In Mönchhosbach befindet sich immer noch die Umkleidekabine im Raum, wo auch das Fahrzeug steht. Das ist wegen der Dieselpartikel ein Problem. Geplant ist, die Spinde in einem modernen Container unterzubringen, berichtete Hilmes. Zum Neubau des Feuerwehrhauses in Süß wird es einen weiteren Termin mit der Prüfbehörde geben, um bereits im Vorfeld festzulegen, welche technischen und baulichen Gegebenheiten beim Neubau berücksichtigt werden müssen.

Hoffen auf Förderung für Internet-Hotspots

Die Gemeinde hat sich auf ein Programm der EU zur Förderung von kostenfreien Internet-Hotspots in den Ortsteilen beworben. Dabei werden per Losverfahren Gutscheine unter den Gemeinden verlost. Im Oktober wird die nächste Verlosung stattfinden.

Geld für Schutzhütte am Aussichtspunkt

Die Gemeinde hat von der Hessischen Staatskanzlei einen Förderbescheid aus dem Programm „Starkes Dorf“ für den Bau einer Schutzhütte am Aussichtspunkt „Schweinerevier“ erhalten. Die Übergabe des Bescheids findet am Dienstag, 17. September, um 14 Uhr am Aussichtspunkt statt. Dazu sind die Bürger eingeladen.

Feuerwehrleute nutzen freien Eintritt

Der Beschluss der Gemeindevertretung von Ende Juni, aktiven Mitgliedern der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren freien Eintritt ins Freibad zu gewähren, wurde sofort umgesetzt. Jetzt liegen die Zahlen für die ersten beiden Monate vor: Es wurden 44 freie Eintritte gezählt, berichtete Bürgermeister Hilmes.

Neuer Ersatzfahrer für den Kita-Bus

Die Gemeinde hat einen neuen Ersatzfahrer als Urlaubs- und Krankheitsvertretung für den Kita-Bus eingestellt. Jürgen Knies hat diese Aufgabe übernommen.

Information zum schnellen Internet

Eine Infoveranstaltung der NetCom zum Breitbandausbau in Süß und Bauhaus findet am Donnerstag, 12. September, ab 19 Uhr im Bürgerhaus in Süß statt. dup

„Abwahl hat hohe Hürden“

Das sagt die Politik zur Initiative gegen Hersfelds Bürgermeister

Bad Hersfeld – Sorge um die Stadtentwicklung von Bad Hersfeld, Unverständnis für das Verhalten des Bürgermeisters, aber auch Respekt vor dem Votum der Wähler kennzeichnen die Stellungen der Fraktionsspitzen zur Initiative des Stadtverordneten Kreissl, Thomas Fehling abzuwählen.

Karsten Vollmar (SPD)

„Vergleicht man die Ankündigungen des Bürgermeisters zu seinen Ideen und Zielen mit der Realität, dann wird klar: Von Herrn Fehling gingen nur leere Versprechungen an seine Wähler und die Bürger aus, wenig bis nichts wurde umgesetzt. Die Stadtentwicklung – verantwortlich für Wirtschaftsförderung und Jobs in Stadt und Region – lässt sich ernüchternd mit „Nullbilanz“ umschreiben. Insofern hat Herr Kreissl Recht – nur das ist nichts Neues und spätestens mit dem Scheitern auch der Smart-City-Projekte war klar, dass eine Perspektivlosigkeit vorhanden ist, die nur im und durch das Stadtparlament aufgelöst werden kann. Politische Realität ist zudem: Der Bürgermeister hat keine Mehrheit mehr, nur noch wenige bekennen sich offen zu ihm. Es fehlt klar die Richtungsanzeige, ein Sinnstifter, ein Ingebeimer im Rathaus, der kommunikativ, offen und vor allem seiner eigenen Verwaltung gegenüber als ehrlicher Teamplayer auftritt.“

Dennoch ist Fehling gewählt, die Bürgerinnen und Bürger haben ihn erst 2016 wieder ins Amt gehoben. Das respektieren wir. Eine Abwahl hat hohe Hürden und wird von der SPD zunächst nicht angestrebt. Andererseits muss aber klar sein: Weitere drei Jahre Stillstand können auch nicht unser aller Ziel sein. Wir müssen miteinander Ideen für die Stadt entwickeln – das geht mit und ohne den Bürgermeister.“

Andreas Rey (CDU)

„Solange ich das Schreiben innerhalb der Fraktion nicht beraten habe, kann ich nichts dazu sagen. Bis dahin gilt unsere Aussage aus dem Pressegespräch, dass eine Abwahl für uns derzeit nicht zur De-



Nehmen Stellung: von oben links die Fraktionsspitzen Andreas Rey (CDU), Karsten Vollmar (SPD), Bernd Böhle (FDP) sowie von unten links Jürgen Richter (FWG), Andrea Zietz (Grüne/NBL) und Hans-Jürgen Schülbe (UBH). FOTOS: LUDGER KONOPKA/CHRISTIAN TECHN

batte steht. Allerdings stellen wir fest, dass die schlechte Stimmung im Magistrat und in der Stadtverordnetenversammlung zunehmend zu einer Belastung für die gesamte Stadt wird. Letztlich liegt es am Bürgermeister selbst, ob es wirklich zu solch einem drastischen Schritt kommen muss.“

A. Zietz (Grüne/NBL)

„Jochen Kreissl hat vieles aufgezeigt, was bei uns im Argen liegt. Die Stadtentwicklung ist zum Erliegen gekommen, das Desinteresse an den eigenen Mitarbeitenden oder den Festspielen ist offensichtlich. Auch unerledigte Arbeitsaufträge gibt es reichlich. Mein erster Antrag als Stadtverordneter, mit großer Mehrheit beschlossen, liegt schon knapp zwei Jahre unbearbeitet im Rathaus. Bei vielen wichtigen Terminen fehlt der Bürgermeister einfach. Bürger und Vereine nehmen den Ersten Stadtrat mittlerweile als verlässlicheren Repräsentanten der Stadt wahr.“

Das Schwierigste an der derzeitigen Situation sind die massiven Verwerfungen innerhalb der Stadtpolitik. Eine gemeinsame Arbeit ist derzeit fast unmöglich. Sollte es zu einem Abwahlenantrag kommen, werden die Wählerin-

nen und Wähler gefragt und es müsste sehr offen über die Missstände geredet werden. Damit würde man der Stadt viel zumuten und die Gräben erst einmal weiter vertiefen. Der Bürgermeister hat sich seine Amtsführung durch sein Verhalten gegenüber den Stadtpolitikern und den Mitarbeitenden der Stadt selbst erschwert. Er sollte die Situation nun auch selbst auflösen.“

Bernd Böhle (FDP)

„Die Bürgerinnen und Bürger der Kreisstadt Bad Hersfeld haben am 11.09.2016 mit deutlicher Mehrheit Bürgermeister Thomas Fehling bereits im ersten Wahlgang gegen mehrere Kandidaten im Amt bestätigt und für volle sechs Jahre (bis 31.12.2022) wiedergewählt. Dieses Votum des Souveräns gilt es zu respektieren. Unabhängig davon, ob dies Herrn Kreissl gefällt oder nicht. Thomas Fehling hat zudem auf Nachfrage auch öffentlich mitgeteilt, dass er die volle Amtszeit erfüllen wird. Daher ist die gegenwärtige Diskussion, die Herr Kreissl und möglicherweise auch weitere Akteure im Hintergrund hier anzetteln wollen, auch vollkommen absurd und bringt uns nicht weiter.“

Hans-J. Schülbe (UBH)

„Ich habe unsere Fraktion zur Sondersitzung am kommenden Freitag eingeladen. Wir werden erst danach eine Stellungnahme abgeben.“

Jürgen Richter (FWG)

„Die FWG Fraktion sieht die Voraussetzungen für ein Abwahlverfahren des Bürgermeisters Thomas Fehling als nicht gegeben. Wir erkennen keinerlei rechtliche Fehlertreite, die ihm weder im Dienstlichen noch im Privaten zum Nachteil ausgelegt werden könnten. Rhetorische Entgleisung und vermeintliche Misserfolge im Amt, die hier von einem Stadtverordneten formuliert werden, sind Punkte die im politischen Diskurs erörtert werden müssen, aber daraus ein Abwahlverfahren einzuleiten ist völlig absurd. Der Erfolg eines Bürgermeisters in seinem Amt und somit für unsere Stadt, hängt stark von dem Willen und der Konsensfähigkeit des Parlaments ab und in diesem Punkt sollten wir in der Stadtverordnetenversammlung besser werden.“

Thomas Fehling selbst ließ über seinen Presssprecher Meik Ebert erklären, sich zum Schreiben Kreissls nicht äußern zu wollen. ks

Eine gewaltige Aufgabe

Fachwerkfreunde Hönebach ziehen positive Bilanz bei Sanierung

Hönebach – Die Fachwerkfreunde Hönebach haben sich mit der Sanierung und Wiederbelebung des ehemaligen Gasthauses Niemeyer in der Bahnhofstraße in Hönebach eine gewaltige ehrenamtliche Aufgabe gestellt – und diese bisher gelöst. Jetzt wurde der Vorstand bei der Hauptversammlung ohne Gegenstimmen bestätigt.

Gewählt wurden Christian Eimer und Bernd Mausehund als Vorsitzende, Walter Echtermeyer als stellvertretender Vorsitzender, Schriftführerin Elisabeth Linß und Stellvertreter Harald Ehrlich, Kassiererin Christina Wolf und Stellvertreter Siegfried Linß und Pressereferent Dr. Kurt Schreiner. Kassenprüfer sind Regina Marth und Tor-



Hat sich wieder zu einem attraktiven Veranstaltungsort gemauert: das ehemalige Gasthaus Niemeyer in Hönebach, hier die bereits renovierte Front. FOTO: KURT SCHREINER/NH

ben Möller. „Der Verein existiert nun schon 13 Jahre und ist aus dem Dorfleben in Hönebach nicht mehr wegzu-

denken“, heißt es in einem Bericht der Fachwerkfreunde. Der Verein hatte sich gegründet, um das Gebäude

Niemeyer zu erhalten und zu sanieren. Mit viel Eigenleistung, aber auch mit Spendengeld konnte dieses Ziel erreicht werden.

Die Versammlung hatte in der bereits renovierten ehemaligen Gaststube stattgefunden. Auch öffentliche Veranstaltungen wie ein Auftritt der Gruppe Shiregreen auf der gezimmerten Freilichtbühne seien zentrale Elemente bei der Wiederbelebung des Anwesens gewesen. Die besondere Atmosphäre unter der alten Baumgruppe im Garten bietet für Aufführungen und Feiern aller Art eine einzigartige Kulisse. Am Sonntag, 8. September, steht mit dem Auftritt der Ober-suhler Blasmusik ein weiterer Höhepunkt an. red/dup

HNA **Hephata**
Diakonie

HEPHATA-FESTTAGE

FESTIVAL FÜR VIELFALT UND TEILHABE

7. & 8. SEPTEMBER

SCHWALMSTADT

hephata.de/festtage
hephatadiakonie

Samstag: THE RED HOT // IT'S ALL PINK // JUKAS ON TOUR
Sonntag: FEUERHERZ (Eintritt frei)

Festmeile mit mehr als 100 Ständen // 3 Bühnen mit mehr als 20 Acts